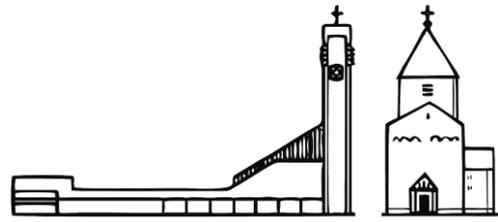


# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



[www.katharina-nothelfer.de](http://www.katharina-nothelfer.de)

Nr. 48 – Erster Adventssonntag  
03.12.2023

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München

Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20

St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr

Di geschlossen

Mi 13:30 - 16:30 Uhr

Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München

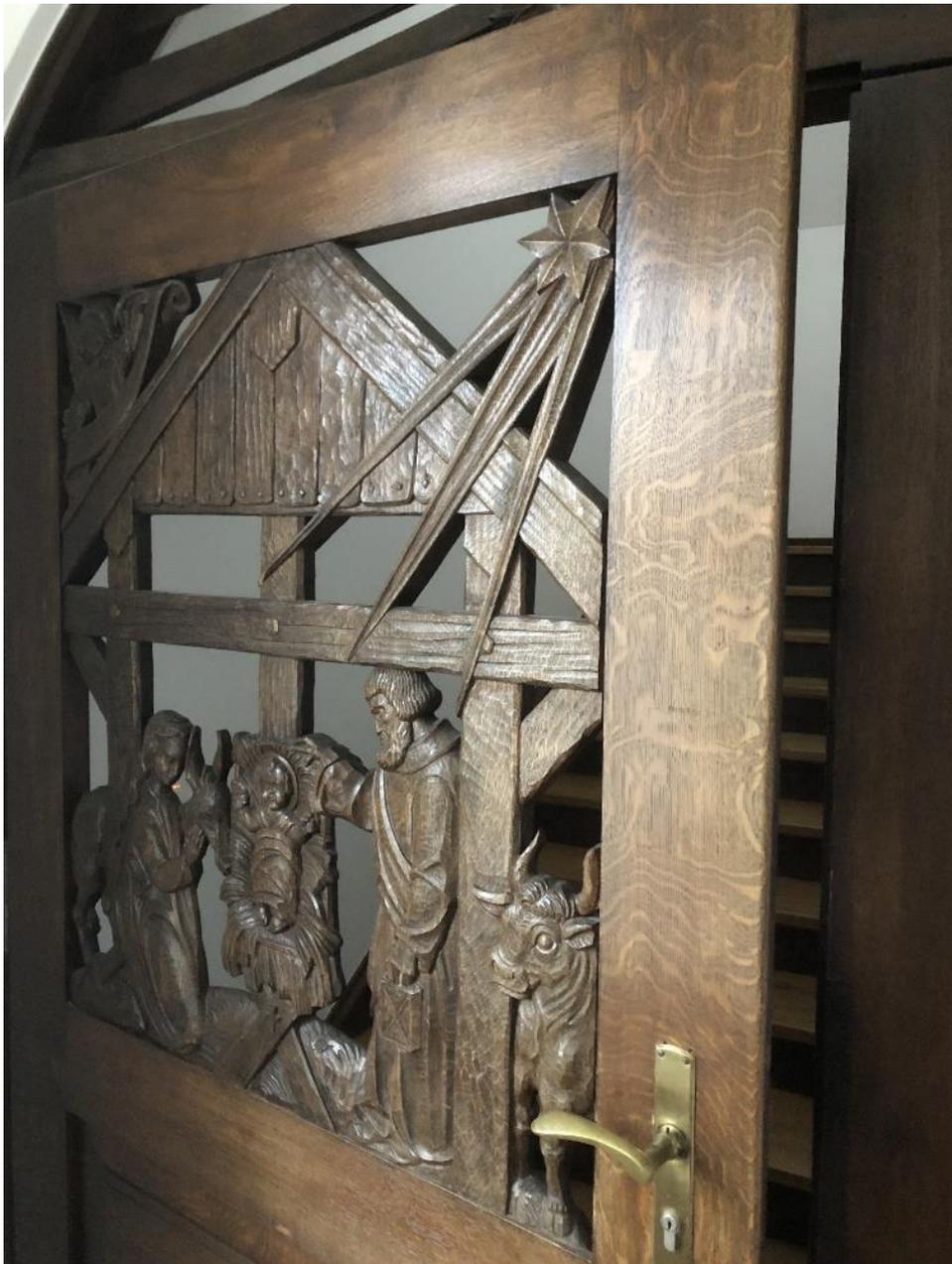
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17

Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de

Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Mi 8:30 - 9:30 Uhr

in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



„Weihnachtstür“ – Bild von Rolf Merkle

## **Evangelium zum Ersten Adventssonntag**

### **Mk 13,33-37**

**In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!**

### **Gedanken zum Evangelium**

Zu einer beliebten Tradition des Advents gehören die Adventskalender. Tag für Tag darf man ein Türchen öffnen und sich auf eine kleine Überraschung freuen. Auch liturgisch gesehen öffnen wir mit dem ersten Adventssonntag so ein „Türchen“, bzw. vielmehr eine große Tür: wir treten nicht nur ein in ein neues Kirchenjahr, sondern auch in die unmittelbare Vorbereitung auf Weihnachten.

Türen sind da, um in neue Räume einzutreten. Auch die Advents- und Weihnachtszeit ist wie so ein Raum, den wir Jahr für Jahr neu betreten und erkunden. Was nehmen wir mit auf diesen Entdeckungsweg? Von all den vielen Dingen und Ereignissen, die in diesen Tagen auf uns einströmen, ob in unserer unmittelbaren Umgebung, ob im Weltgeschehen? Da kann uns das Bild helfen, das Jesus in dem heutigen Evangelium gebraucht: „dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein“.

Türhüter kennen wir heute kaum noch, dafür aber Türsteher. Die Aufgabe ist jedoch im Wesentlichen dieselbe geblieben: genau hinschauen, wer darf rein und wer nicht? Im Grunde genommen ist das auch unsere Aufgabe: wir stehen jetzt an der Tür zur adventlichen Zeit und wir müssen wachsam sein und entscheiden, wen und was lassen wir rein oder nicht. Was soll meine adventlichen Wochen ausfüllen und was nicht? Welche Prioritäten will ich in dieser Zeit setzen? Wie möchte ich diesen Weg auf Weihnachten hin bewusst gestalten und leben?

Die Kirche hat immer versucht, diese Vorbereitungszeiten bewusst zu gestalten, und eine Reihe von äußeren Zeichen sollen den Menschen helfen, damit dieser Weg auf Weihnachten hin zu einer erfüllten Zeit wird. Dabei geht es weniger um eine „Fülle“ im Sinne von Terminen und Besorgungen, sondern um eine innere Neuorientierung des Lebens hin auf den, der gekommen ist, den Menschen „Leben in Fülle“ (Joh 10,10) zu bringen. Darauf weist auch die violette Farbe in der Liturgie hin, welche den Charakter der Buße in Erinnerung ruft. Auch die Momente der Stille und des besinnlichen Betens sollen dabei helfen, ob zuhause vor dem Adventskranz oder z. B. bei den Rorategottesdiensten...

Es gibt viele Möglichkeiten dazu in den Wochen des Advents. Als „Türhüter“ kommt es für uns darauf an, dass wir achtsam sind auf die wertvollen und wichtigen Dinge, die unser Leben bereichern, und dass wir alles Überflüssige zurückweisen. Nutzen wir so die Tür, die für uns geöffnet ist, damit wir den Raum des Weihnachtsgeheimnisses neu entdecken. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete adventliche Zeit!

Ihr

Pfarrer Rolf Merkle